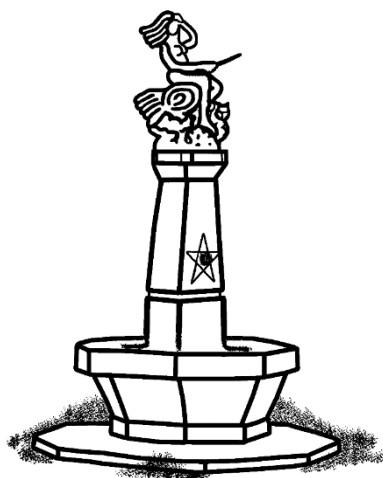




100 Jahre
Siedlergemeinschaft
Neu-Trudering e.V.

Festschrift

zur

100-Jahr-Feier

der

**Siedlergemeinschaft
Neu-Trudering e.V.**

26. Mai 2019



Bildquelle A



*Foto (von links): Walter Katzenleuchter, Manfred Strohmeier, Robert Hartwich,
Rudolf Lechner, Johann Niedermeier*

Impressum

Verantwortlich: Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V.

Robert Hartwich
Zauberwaldstr. 6a
81825 München
Tel. 089/4393119

Redaktion: Rudolf Lechner, Walter Katzenleuchter,
Johann Niedermeier, Manfred Strohmeier
und Robert Hartwich

Layout/Druck: www.EXTRABOX.org (Roman Erwin Hartwich)

Bilderquellen: A Bilder der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V.
B Bilder aus der Festzeitschrift 1989
C Archivbilder des Truderinger Kulturkreises

Grußwort der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V.

Gemeinsam sind wir stark. Unter diesem Motto haben wir als Team die Planung der 100-Jahr-Feier unserer Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. angepackt.

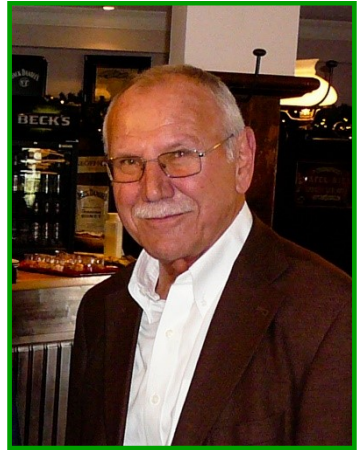
Gemeinsam haben die ersten Gespräche und Diskussionen im Vorstand stattgefunden. In welchem Rahmen wollen wir feiern, wo wollen wir feiern und vor allem, welches Budget wollen/können wir bereitstellen?

Gemeinsam wurde bei der Hauptversammlung 2018 ein finanzieller Rahmen genehmigt, in dem wir versucht haben uns zu bewegen. Glücklicherweise hat uns auch der Bezirksausschuss Trudering-Riem für die Ausrichtung der Feier einen Zuschuss bewilligt. Dem BA sei dafür an dieser Stelle herzlich gedankt.

Um die Gestaltung zügig zu erarbeiten, wurde gemeinsam im Vorstand ein „Festtags-Team“ bestehend aus Rudolf Lechner (seine Familie ist eines der ersten Mitglieder aus den 20iger

Robert Hartwich

Vorsitzender der
Siedlergemeinschaft
Neu-Trudering e.V.



Jahren), Johann Niedermeier und Walter Katzenleuchter (die beiden haben bereits 1989 die 70-Jahr-Feier mit auf die Beine gestellt), sowie Manfred Strohmeier & Robert Hartwich (energiegeladene Neulinge) verabschiedet.

Wir hoffen, dass wir mit dem Fest-Programm einen würdigen Rahmen für die 100-Jahr-Feier kreiert haben. Wir würden uns freuen, wenn die Beiträge den wichtigsten Personen des Vereins, nämlich Ihnen, unseren Mitgliedern, gefällt. Es täte unserem Verein auch gut, wenn das Fest neue Begeisterung auslöst, die dann in die Werbung neuer Mitglieder überschwappen könnte. Wir sollten jedenfalls nichts unversucht lassen.

Glückwunsch zum 100-Jährigen!

Grüßwort des Schirmherrn Markus Blume

Liebe Mitglieder und Freunde der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V.,

zum großartigen 100-jährigen Jubiläum möchte ich als Schirmherr von Herzen gratulieren! Es war eine denkwürdige Zeit, als sich 1919 sieben Familien an der Solalindenstraße zusammentaten und in ihrer neuen Heimat Zusammenhalt und Nachbarschaft schaffen wollten. Heute können die Nachkommen, Mitglieder und Aktiven deshalb mit Stolz „100 Jahre Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V.“ feiern.

Die Bereitschaft zur Mitverantwortung zeichnete die Gründungsmitglieder damals aus und leitet die Eigenheimer noch heute. Waren es zu Beginn noch Herausforderungen wie Wasser- und Kanalanschluss sowie der Straßenbau, stehen heute Ziele wie die Wahrung einer guten Gemeinschaft und des vielfältigen Zusammenlebens im Mittelpunkt Ihrer Vereinsarbeit.

Markus Blume

Landtagsabgeordneter,
CSU-Generalsekretär



Der Wunsch nach den eigenen vier Wänden verbindet dabei die Gründergeneration mit den heutigen Eigenheimern der SG Neu-Trudering e.V.. Das Eigenheim war damals wie heute viel mehr als eine reine Geldanlage: Das eigene Haus ist Lebensmittelpunkt der Familie, Sicherheit im Alter und eines Tages Erbe für die Kinder. Ich setze mich deshalb persönlich dafür ein, dass sich Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft noch aus eigener Kraft selbstgenutzten Wohnraum leisten können.

Für den Beitrag und die Bereicherung des Truderinger Vereinslebens möchte ich den Aktiven der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. an dieser Stelle nochmals ein herzliches „Vergelt’s Gott“ sagen und wünsche unvergessliche Feierlichkeiten in diesem besonderen Jahr.

Ihr

Markus Blume

Grußwort von Markus Rinderspacher

Liebe Siedler in Neu-Trudering,

"wir wollen ein Volk der guten Nachbarn sein - nach innen und nach außen". So formulierte es Bundeskanzler Willy Brandt in seiner ersten Regierungserklärung 1969.

Zu einer großartigen guten Nachbarschaftsbewegung im Münchner Osten schlossen sich bereits ein halbes Jahrhundert zuvor sieben "Pioniere" zur "Freien Interessen-Vereinigung Neu-Trudering" zusammen - eine Gemeinschaft, die damals wie heute für Solidarität und Zusammenhalt steht.

Doch es geht heute nicht nur um Traditionspflege und ein gutes Miteinander im Verein. Die örtliche Kommunalpolitik ist in Zeiten wachsenden Siedlungsdruckes auf die Expertise und Partnerschaft der Eigenheimer angewiesen.

Mehr Verkehr, knapper werdender Wohnraum, fehlende Kinderbetreuungsplätze und Vereinsamung gerade von älteren

Markus Rinderspacher MdL

Vizepräsident
Bayerischer Landtag



Mitbürgern sind Herausforderungen, die wir nur gemeinsam meistern können. Es gilt Grünflächen zu erhalten, den Charakter unseres über Jahrzehnte gewachsenen Wohnviertels zu bewahren, Familienstrukturen zu stärken, sowie das Mensch sein und wechselseitige Hilfe zu unterstützen. Damit Trudering auch in der Zukunft lebenswert bleibt.

Zum 100-jährigen Jubiläum der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. gratuliere ich herzlichst und wünsche den Vereinsmitgliedern alles Gute für die Zukunft. Danke für Ihre wertvolle Arbeit im Sinne guter Nachbarschaft!

Mit herzlichen Grüßen



Grüßwort von Otto Steinberger

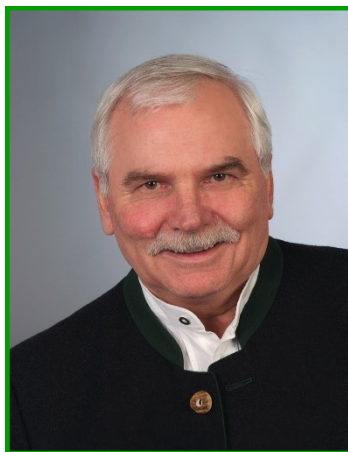
Die Siedlergemeinschaft Neu-Trudering feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich Ihnen recht herzlich und übermittle Ihnen auch im Namen des Bezirksausschuss Trudering-Riem die besten Wünsche.

Wie der Chronik zu entnehmen ist, hat die Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. ihren Ursprung bereits im Jahr 1918, als zu beiden Seiten der Solalindenstraße die ersten Grundstücke besiedelt wurden. Zu dieser Zeit schlossen sich eine handvoll Siedler zusammen, die sich um essentielle Belange (Wasser, Strom, Straßen, usw.) der neuen Siedler kümmerten. Erfreulicherweise wuchs der Verein sehr schnell und zählte 1920 bereits 78 Mitglieder,

Nach Gründung der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering im Jahre 1919 haben Sie, die aktiven Frauen und Männer in den folgenden Jahren den Grundstein für eine solidarische

Otto Steinberger

Vorsitzender Bezirksausschuss 15
Trudering-Riem



Gemeinschaft gelegt, für die Nachbarschaftshilfe, Verantwortungsbewusstsein und gemeinschaftliche Aktivitäten keine Fremdwörter waren und sind.

Für diese ehrenamtlichen Tätigkeiten darf ich allen, die ihre Kraft und Freizeit für den Erhalt der Gemeinschaft eingesetzt haben, meinen herzlichen Dank aussprechen. Mögen Sie sich auch weiterhin den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen und gemeinsam für eine zukunftsfähige Siedlergemeinschaft und unseren lebens- und liebenswerten Stadtteil eintreten.

Den Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen harmonischen Verlauf und der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Otto Steinberger

Grußwort von Markus Eppenich

Als Vizepräsident des Eigenheimerverbandes Bayern e.V. möchte ich mich zuerst bei der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. bedanken.

Bedanken dafür, dass es den Verein jetzt 100 Jahre gibt und er einer von 400 Mitgliedsvereinen unseres Verbandes ist.

Ich weiß, dass die Vielzahl der Mitgliedsvereine und damit auch die annähernd 80.000 Mitglieder unsere große Stärke sind und wir genau dadurch in der Lage sind, gegenüber Verwaltung, Politik und der Gesellschaft unsere Interessen zu vertreten.

Die Interessen des selbst genutzten Wohneigentums in seiner vielfältigen Art und Weise und satzungsgemäß auch zum Wohle derer, die es noch nicht geschafft haben, sich diesen Traum zu erfüllen.

100 Jahre Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. haben sich aber nicht einfach so ergeben. Nein, das bedeutet auch eine Menge ehrenamtliches Engagement.

Markus Eppenich

Vizepräsident des
Eigenheimerverbandes
Bayern e.V



Hierfür gebührt Respekt und Hochachtung.

Daher zunächst mein Dank allen Aktiven des Vereins. Den aktuell tätigen, aber auch all denen, die in insgesamt 100 Jahren ihren Beitrag geleistet haben.

Aber auch den Mitgliedern, die einfach so dabei sind ohne ein Amt inne zu haben, muss gedankt werden. Sie stellen in der Regel die Mehrheit in einem Verein und machen deshalb die Basis aus.

100 Jahre Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. zeugen von einer funktionierenden Gemeinschaft und Nachbarschaft.

Ich hoffe, dass dies möglichst lange so bleibt und deshalb wünsche ich dem Verein und seinen Mitgliedern, dass es gelingen möge, diesen Verein noch lange „am Laufen“ zu halten!

Herzlichst

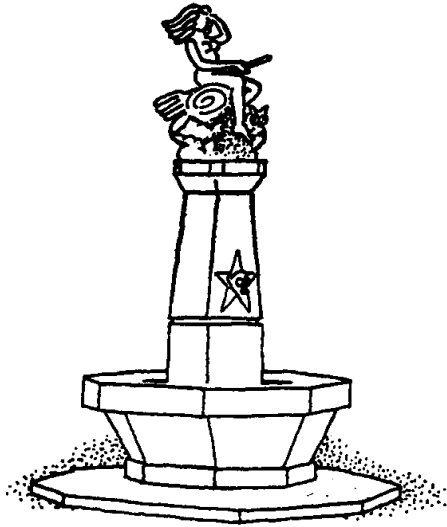
Ihr Vizepräsident

Markus Eppenich

Chronik der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V.

So ein Jubiläum ohne Rückblick wäre wie Weißwurst ohne Senf. Wir versuchen deshalb in 10-Jahres-Schritten das Wichtigste unserer Vereinsgeschichte und der näheren Heimat wiederzugeben. Als Basis dient uns für die ersten 50 Jahre die Chronik von M. Braun. Darüber hinaus Protokolle, Geschichtsbücher und vor allem mündliche Überlieferungen und schriftliche Kommentare der Herren Dr. Georg Kronawitter und Peter Wagner.

Zum Gründungsjahr 1919 gibt es eigentlich nur zu sagen, dass es ein Jahr des Unheils war. In Versailles wurde ein Friedensvertrag diktiert, der mit seinen Bedingungen schon den Keim des nächsten Krieges in sich barg. In Berlin tobte der Spartakusaufstand, im Ruhrgebiet streikten die Kumpel. Aber man brauchte gar nicht so weit zu gehen. Im nahen München wurde Ministerpräsident Kurt Eisner ermordet und in Trudering tobte der Bürgerkrieg zwischen den „Weißen“ und „Roten“.



Nichtsdestotrotz versuchten Siedler, die Lebensbedingungen zu verbessern.

Trudering, die Waldsiedlung Trudering, wurde erstmals als Truchtaringen im Westergau urkundlich am 3. September 772 erwähnt. Somit kann Trudering auf ein mehr als 1200-jähriges Bestehen zurückblicken und ist älter als München.

Der Osten des Dorfes Trudering war um die Jahrhundertwende eine magere Schafweide. Nach Ende des 1. Weltkrieges zeigte sich ein Trend zur Sesshaftigkeit, zur Ansiedlung in der Nähe des Arbeitsplatzes. Durch die Terrain- und Baugenossenschaft München-Ost wurde die Parzellierung des Geländes zu beiden Seiten der Solalindenstraße durchgeführt, welche ehemals ein hoch aufgeschütteter Feldweg war. Die Verkehrsanbindung zur Stadt war damals problematisch, denn als regelmäßiges Beförderungsmittel existierte nur die Eisenbahn.

1919 – 1929



*Familie Bauer im Jahr 1919 / Heilwigstr. 11
(damals Theresienstr.)*

Im April 1919 schlossen sich sieben Siedler zur „Freien Interessenten-Vereinigung Neu-Trudering e.V.“ zusammen, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Nach einem Jahr umfasste die Interessentengemeinschaft bereits 78 Mitglieder.

Das Problem der Wasserversorgung war eines der Themen, dem sich der Verein widmete, denn die 1200 Jahre alte Ortschaft Trudering hatte keine ausreichende Wasserversorgung. Erst mit dem Bau des ersten Wasserturms in Waldtrudering und einem geregelten Anschluss für 600 Abnehmer wurden die Anlieger 1922 glücklich als das erste Wasser zum Preis von 10 Rpfg. pro Kubikmeter aus der Leitung floss.

Die sonstigen Tätigkeiten des Vereins bestanden damals in der Unterstützung der Mitglieder von Pflanz- und Saatgut, sowie Düngemitteln und in der intensiven Bekämpfung der damaligen Mäuseplage.

Die 1925 gegründete „Lichtgenossenschaft“ war ein weiterer Fortschritt in der Durchsetzung der Straßenbeleuchtungsfrage. 1926 bemühte sich der Verein um das Mitspracherecht im Verkehrsverband München-Ost, um die Verkehrsverbindungen für



Feldarbeiten im Jahr 1927

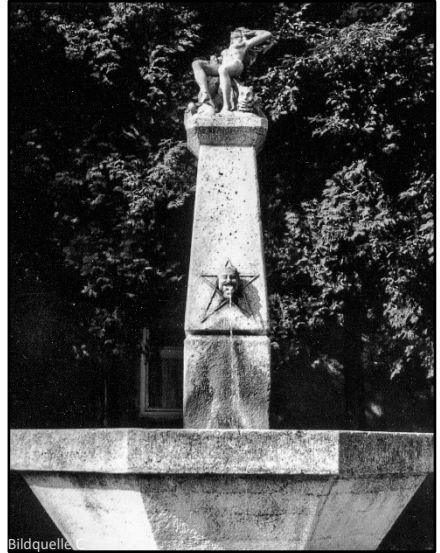
Trudering und den Osten zu verbessern. Bis dahin war die Innenstadt nur zu Fuß, mit dem Fahrrad oder der Zugverbindung Bahnhof Trudering-Ostbahnhof zu erreichen. Um 1928 schien die Eingemeindung Truderings immer näher zu rücken.



Solalindenstraße im Jahr 1926

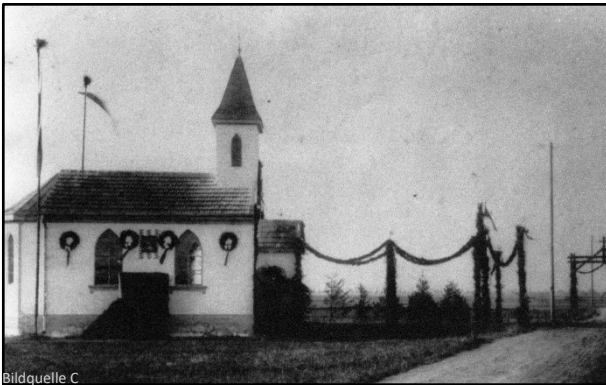
1929 – 1939

Das 10-jährige Gründungsfest der „Freien Interessenten-Vereinigung Neu-Trudering e.V.“ nahte und sollte durch die Einweihung eines Brunnens einen besonderen Charakter erhalten. Die Gemeinde Trudering stellte hierfür kostenlos ein Grundstück zur Verfügung. Das Tauziehen um die einzelnen Entwürfe („Siedler mit Spaten“, „Hubertus“, „Frosch“, „Drude“) wurde durch eine Kampfabstimmung beendet, wobei der Vorschlag „Drude“ mit einer Stimme Mehrheit siegte.



Bildquelle

Drudenbrunnen



Bildquelle C

St-Franz-Xaver 1900

Die Einweihung erfolgte im feierlichen Rahmen am 25. August 1929. Der Verein konnte mit Stolz auf die Arbeit der ersten 10 Jahre zurückblicken. Schöpfer des Werkes aus Kalkstein ist der Neu-Truderinger

Bildhauer und Maler Josef Kaltenbach, ehemaliges Vereins- und Vorstandsmitglied. (siehe dazu auch Seite 42/43)



Bildquelle C

Friedenskirche im Jahr 1936

Am 1. April 1932 wurde Trudering nach München eingemeindet. Das Jahr 1933 brachte neben den einschlägigen politischen Veränderungen auch für den Verein die Umbenennung in „Kleinsiedlerverein München-Ost im Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler“. Die völlige Gleichschaltung erfolgte am 8. November 1935 im „Deutschen Siedlerbund“.



Bildquelle C

Solalindenstraße 76 im Jahr 1930

In der Folgezeit wurde der Siedlergedanke durch das ehemalige „Reichsheimstättenwerk“ gefördert. Dabei wurden jedoch dem Siedler Beschränkungen auferlegt, die bereits bestimmte Schatten voraus

warfen. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges wurden viele Siedler einberufen und der Siedlerfrau oblagen weitestgehend die zahlreichen Aufgaben um Haus und Hof.

1939 – 1949

Der Selbstversorgerwille war schon immer ein wesentlicher Bestandteil der Siedlergemeinschaft. In den harten Kriegsjahren wurde er bis zur letzten Bohnenstange intensiviert. Was die oft werkstätige Siedlerfrau in diesen Jahren aus dem Boden zauberte,



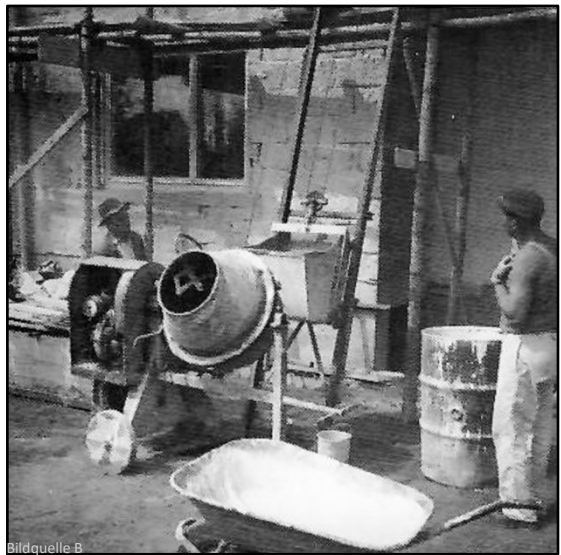
Solalindenstraße 28 im Jahr 1930 (Neumayer)

davon können die heute mit Zierrasen bedeckten Flächen kein Zeugnis mehr ablegen. Deutschlands Zusammenbruch brachte auch für die Siedler Folgeerscheinungen und Erschwernisse. Mancher Siedler fehlte noch, viele für immer. Doch die „Interessen- und Siedlergemeinschaft Trudering“ begann sich wieder zu regen, sie reihte sich in den Bezirksverband Ober- und Niederbayern des Bayerischen Siedlerbundes ein.

Die noch herrschende Lebensmittelknappheit ließ die Kleintierzucht in voller Blüte entwickeln und alles, was das Stückchen Land hervorbringen konnte, wurde ihm mit Fleiß und Ausdauer abverlangt. Die harten Jahre während des Krieges zeichneten sich auch im Vereinsgeschehen ab. Durch die ständige Ausweitung der Siedlung, des damit verbundenen

Mitgliederzuwaches und der daraus resultierenden Erschwernis in der Beratung und Betreuung Einzelner, wurde die Teilung des Vereins erforderlich. Am 15. Januar 1950 erfolgte sie in der Form, dass die Wasserburger Landstraße die Grenze bildete. Die Vereine „Interessen- und Siedlergemeinschaft Trudering“ und „SG Neu-Trudering e.V.“ waren nun selbstständig.

Bei der Mitgliederversammlung am 15. Januar 1950 wurde die neue Vorstandschaft mit vielen schwierigen Problemen und Forderungen konfrontiert, die häufig von ungeduldigen Siedlern herangetragen wurden. Grund: Als die Bomben 1943 auf München fielen, ergab sich das Problem der Zwangsevakuierung und Ansiedlung der Bevölkerung. Geeignete Grundstücke wurden in Anspruch genommen, ohne Berücksichtigung der wahren Besitz-



Bildquelle B

Die „Neu“-Truderinger bauen ihre neue Heimat auf (1949)

verhältnisse. Die Rechtsunsicherheit und die Entschlusslosigkeit der Behörden, gepaart mit dem allgemeinen Durcheinander der Nachkriegszeit machten eine Klärung der Besitzverhältnisse extrem schwierig. Die angesiedelten Notbehausungen wollten dem ursprünglichen Grundeigentümer nicht weichen. Dank Herrn Oberste-Sirrenberg und den unermüdlichen Verfechtern der Siedlergemeinschaft konnte in Kooperation mit Herrn Stadtrat Rudolf Schwarzer eine Kompromisslösung gefunden werden.

1949 – 1959



Batschka auf Karte im Jahr 1886

Immer mehr Siedlungswillige drängten sich zur „Schäferwiese“. Ein neuer Auftrieb zeichnete sich ab, als Donauschwaben, die aus ihrer Heimat, der Batschka, vertrieben worden waren, auf der

„Schäferwiese“ eine Möglichkeit der Sesshaftmachung entdeckten. Die Donauschwaben, die in langen Kolonnen über die Tschechei oder Österreich nach Bayern gelangten, suchten nach Arbeit und nach einer Möglichkeit sesshaft zu werden. Was sich auf der „Schäferwiese“ bald abzeichnete, wird nicht zu Unrecht das „Batschkawunder“ genannt. Auf den erworbenen Grundstücken wurden selbst ausgegrabene Ruinensteine oder Hohlblocksteine ohne Mörtelverband zu vier Wänden aufeinander geschichtet, darüber ein provisorisches Dach errichtet.



Oberseestr. 32 im Jahr 1951



Bartholomäerstr 3a-Pertschy im Jahr 1953

Man half sich gegenseitig zwischen Familien, Freunden und innerhalb der Nachbarschaft. Es entstand eine Gemeinschaft unter den Vertriebenen, die sich nur im Dialekt unterschied. Wäre nicht der Geldmangel gewesen, hätte sich die Schäferwiese in kürzester Zeit in eine Mustersiedlung gewandelt.

Die am 7. Februar 1954 neu gewählte Vorstandschaft (Adolf Katzer) hatte immer noch alle Hände voll zu tun, um die letzten Eigentumsverhältnisse zu klären. Zudem gestaltete sich das

Thema „Straßenbeleuchtung“ besonders schwierig. Zehn Straßenlampen hat die Stadt als vorerst ausreichend erachtet. Den Siedlern wurde neben Sonderausgaben auch zugemutet, ihre Außenbeleuchtung einzuschalten, um die Straße ausreichend zu beleuchten. Durch Aufnahme von Verbindungen mit allen Stadtratsfraktionen, Mitarbeit im Bezirksausschuss, Vertretung der Siedlerinteressen wurde aber nach jahrelangen Bemühungen die Fertigstellung und Übernahme aller Straßen und damit ihre Beleuchtung durch die Stadt erreicht. Die fertigen Straßen und Fußwege gaben der Siedlung ein neues Gesamtbild.



Bildquelle C

Funtenseestraße 21 im Jahr 1954



Bildquelle C

Gartenstadtstraße 12 im Jahr 1958

1959 – 1969



Gaststätte Graz im Jahr 1960

Ein weiteres Problem war die Schneeräumung. Die Siedler waren verpflichtet, den Schnee auf den Straßen und Fußwegen selbst zu beseitigen, und zwar bis zum Inkrafttreten des neuen Straßen- und Wegebaugesetzes im Jahre 1968. Größere Schneefälle führten zu erheblichen Schwierigkeiten. Es gab laufend Beschwerden wegen ungenügender Räumung der Verkehrswege, u.a. deswegen, weil Straßenanlieger von unbebauten Grundstücken ihrer Räumpflicht nicht nachkamen. Erst eine organisierte Räumung mit dem neu beschafften Schneepflug ermöglichte geordnete Verkehrsverhältnisse bei starkem Schneefall.

Ab 1953 wurde die Forderung nach Schaffung von Kinderspielflächen und Errichtung einer eigenen Schule im Siedlungsbereich erhoben, welche in einer vollausgebauten Grund- und Hauptschule, sowie zusätzlich Hort und Kindergarten in Neu-Trudering fruchtete.

Der Radius, der von der Siedlergemeinschaft zu bewältigenden Schwierigkeiten, erweiterte sich mit dem Riemer Flughafen, einerseits durch die wachsende Lärmbelästigung, andererseits durch die Gefahr, die bei Start und Landung der Flugzeuge durch Überfliegen dicht besiedelter Stadtteile mit hochexplosivem Treibstoff gegeben ist. Flugzeugkatastrophen forderten 50 Menschenleben. Nur durch eine unermüdliche Wachsamkeit, sorgfältige Registrierung aller Vorgänge und Proteste an alle zuständigen und nicht zuständigen Stellen und Persönlichkeiten der Stadt, des Staates und des Bundes, konnte der weitere Ausbau, insbesondere der Bau einer zweiten Startbahn in Riem, verhindert werden. Diese Bemühungen, die mit den anderen Interessenverbänden und weiteren Bevölkerungskreisen des



Frauenalplweg 15 im Jahr 1951

betroffenen Münchner Ostens parallel liefen, führten letztlich dazu, dass für München ein neuer Flughafen in Erding gebaut wurde.

Auch die geplante Autobahnlinienführung durch die Siedlung, die beschlossene Sache zu sein schien, konnte durch Mitwirken der Siedlerverbände abgewendet werden.

1969 – 1979

1969 feiert die Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. ihr 50-jähriges Bestehen. M.Braun verfasst eine umfangreiche Chronik.



Königsseestr. 13 im Jahr 1961

Der Fortschritt im Garten, am und im Siedlerhaus forderte Initiative und Fleiß, doch auch Hilfsmittel, die sich der Einzelne kaum beschaffen konnte. Durch zielstrebige Sparsamkeit und fachmännische Auswahl war es möglich, den Siedlern vereinseigene Geräte zur Verfügung stellen.

Die jährlich durchgeführten Schädlingsbekämpfungsaktionen durch die Gartenfachwarte Knab, Gruber und die Siedlerfreunde Geck und Rieger haben das Wachstum und den Ertrag von Baum und Strauch erheblich gesteigert. Durch Schulungsvorträge über Baum- und Strauchpflege, Baumschneidekurse usw., wurden dem Siedler Kenntnisse für den Zier- und Nutzgarten vermittelt.

Bei allen Belangen wurde die Siedlergemeinschaft vom bayerischen Siedler- und Eigenheimerbund e.V. und u. a. von dessen Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Walter Wüstendorfer, hervorragend unterstützt. Von Referenten des Siedlerbundes

behandelte Themen in Siedlerversammlungen über Haftpflichtversicherungsschutz, Steuerfragen, Miet- & Wohnrecht,



Bildquelle C

Bäckerei Mösbauer im Jahr 1976

Einheitswertfestsetzung, Erbrecht usw., zeigten einerseits die aktuellen Probleme auf, andererseits erbrachten sie den Beweis für die Notwendigkeit einer Dachorganisation zur Durchsetzung gemeinschaftlicher Ziele.

Egal ob 1972 bei der 1200-Jahr-Feier Trudering oder 1973 beim Truderinger Fasching, die Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. brachte sich mit großen Engagement und einem eigenen Festwagen ein.



Bildquelle B

Fasching 1972

Mit der Gründung des Münchener Verkehrs-Verbundes (kurz MVV) erhielt auch Neu-Trudering eine gute und schnelle Anbindung an die Stadt.

1979 – 1989

1982 feiert Trudering 50 Jahre Eingemeindung in München im Jahre 1932. Die Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. nimmt teil und leistet entsprechende Beiträge.



Friedenspromenade 90 im Jahr 1980

1984 legt Adolf Katzer am 25.3. sein Amt als 1. Vorsitzender nach 30jähriger Tätigkeit nieder. Nachfolger wird Josef Eckl.

In diesem Jahr 1984 sorgt ein verheerender Hagelschlag für große Aufregung in Trudering und Umgebung. Taubeneigroße Hagelgeschosse zerschlagen Fensterscheiben, zertrümmern Dächer und sorgen für große Schäden an Bäumen und in den Gärten Truderings.

Um die Müllentsorgung zu optimieren, führt die Stadt München neue Müll-/Aschentonnen-Typen ein, die von Eigentümern selbst bezahlt werden mussten. Die Siedlergemeinschaft übernimmt für seine Mitglieder die Beschaffung von 590 Stück und sorgt somit für einen wesentlich billigeren Einkauf.

Im Sommer 1987 geht ein Anliegen der Bezirksvereinigung Gartenstadt Trudering in Erfüllung. Dank der Unterstützung der

Siedlergemeinschaft (Postbank) und anderer Spenden können die Pfarrer Fuchs und Rohrbach das Feldkreuz an der Ecke Gartenstadtstraße und Friedenspromenade einweihen.



Die Truderinger Großfamilie am Bodensee im Jahr 1989

Am 14.4.1987 schließen sich die 6 großen Siedlervereine, Eigenheimer- und Bezirksvereinigung zur ARGE - Trudering zusammen. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss, verstärkt Einfluss zu nehmen auf die Gestaltung der Infrastruktur nach Auflassung des Flughafengeländes, sowie die Verhinderung des Ausbaus der Friedenspromenade und Erweiterung des Friedhofs Riem.

Die von Edmund Wiesböck ins Leben gerufene ARGE führt auch über Jahre Ausflüge per Zug und Bus unter der „Truderinger Großfamilie“ durch. 1987 nehmen 650 Personen am Ausflug nach Passau und einer Donauschiffahrt teil.

Am 11. August 1987 wird Trudering von einer furchtbaren Schreckensnachricht getroffen. Ein zweimotoriges Flugzeug stürzte in der Wasserburger Landstraße in das Schnellrestaurant McDonald's und setzte es in Brand. Auch ein besetzter Omnibus der Linie 192 und parkende Fahrzeuge standen sofort in Flammen. Zahlreiche Menschen fanden den Tod oder wurden schwer verletzt.

1989 – 1999

Am 12. Mai 1989 stürzt wieder ein Flugzeug ab. Der Absturz einer Privatmaschine fordert in Kirchtrudering 4 Tote. Die ARGE organisiert in der zweiten Jahreshälfte 1989 einen Mahnmarsch zum Gedenken an die Opfer der beiden schrecklichen Flugzeugkatastrophen.



Mahnmarsch der ARGE für die Opfer der Flugzeugkatastrophe am 12. Juni 1989

Im Rahmen der „Truderinger Großfamilie“ unternimmt im Juli 1989 die ARGE eine Reise zum Bodensee. In diesem Jahr werden bereits 1000 Teilnehmer gezählt.

Im September 1989 begeht die Siedlergemeinschaft ihr 70-jähriges Bestehen. Ein Anlass, der nochmals zum Jubel in Neu-Trudering führt.

Eine wahrhaft logistische Meisterleistung wurde 1992 vollzogen. In einer nahezu blitzschnellen Aktion wurde am 17. Mai innerhalb weniger Stunden der Umzug vom Flughafen MUC I nach MUC II vollzogen. Nach einem bis ins kleinste Detail festgelegten Plan bringen 1000 LKW's alles bewegliche Hab und Gut zum neuen Flughafen.

Und wieder hat der Hüll zugeschlagen. Am 20.9.1994 bricht vor dem Truderinger S-Bahnhof ein Bus der Linie 192 bis zur Hälfte,



Bildquelle C

U-Bahn-Baustelle Bahnhof Trudering - Tunneleinbruch

fast zehn Meter tief, in den Krater der einbrechenden Fahrbahn-
decke. Zwei junge Männer werden von den Kiesmassen in die
Tiefe gerissen und sterben. Eine Frau ertrinkt im Bus, aus dem

sie sich nicht mehr be-
freien kann. 29 Per-
sonen werden verletzt.



Bildquelle B

Adventsfeier um das Jahr 1998

wird Walter Katzenleuchter zum 1. Vorsitzenden der Siedler-
gemeinschaft Neu-Trudering e.V. gewählt.

Am 25.9.1994 wird
Hermann Memmel (SPD)
als erster Truderinger
Bürger in den Bayer-
ischen Landtag ge-
wählt. Nach der Ära Eckl

Die Bürgerinitiative muss 1997 Art und Umfang von
Bebauungen klären. In Trudering betrifft es das Gebiet
„Friedenspromenade“, eine Bebauung mit 920 Wohnungen. Die
Siedlergemeinschaft unterstützt eine faire Regelung.

1999 – 2009



Bildquelle A

Vereinsausflug 2011: Lofer



Bildquelle C

Trachtenverein im Jahr 2005

Der Verein Bürgerzentrum Trudering e.V. konnte als Bauherr und Eigentümer das Kulturzentrum im Jahre 2005 eröffnen. Die inzwischen stattgefundenen Veranstaltungen wie „Mitmach-Tag“ oder „Umwelttag“ etc. wurden von der Siedlergemeinschaft mit reger Teilnahme unterstützt.

2005 wurde auch ein vermutlich letztes Siedlungsvorhaben, der Bajuwarenpark, mit 1100 Wohneinheiten gestartet.

Unser Stadtbezirk „Trudering-Riem“ wird bundesweit durch die Buga 2005 bekannt.



Feldkreuz-Friedenspromenade aus dem Jahr 2001

Die jährlich durchgeführten Kinderadventfeiern erfreuen sich seit über 20 Jahren großer Beliebtheit.

Die Service-Einrichtung „Geräteverleih“ wird von der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering eingestellt. Ein Kooperationsvertrag mit der Siemens-Technik garantiert aber den Mitgliedern unverändert den Zugriff auf Maschinen und Geräte für Haus und Garten zu attraktiven Konditionen.

2009 – 2019



Bildquelle A

Vereinsausflug 2015: Schrobenhausen/Spargel

2013 bekommt Trudering das langersehnte und über Jahrzehnte geplante Gymnasium. 1100 Kinder aus Riem und den dem Gymnasium angrenzenden Straßen Truderings finden dort Platz. Die Anfahrtswege für die von Riem kommenden Radler werden von der Kommune optimiert. Hingegen der Radweg der Gartenstadtstraße wird aufgelöst. Die Forderungen der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering auf Wiederherstellung der Radwege im Sinne der Verkehrssicherheit für die Schulkinder und radelnder Bürger wurde von den zuständigen Behörden abgelehnt.

Um der ständig steigenden Verkehrsflut Herr zu werden, richtet die Stadt München 2014 ein Stadtteilbüro in der Truderinger Straße ein. Hier sollen vor Ort nach eingehender Analyse

Lösungen des Verkehrsproblems im Zentrum Truderings gefunden werden.

Walter Katzenleuchter gibt nach 20 Jahren den Vorsitz der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering ab. Die Gemeinschaft hat sich über die Jahrzehnte mehr & mehr die Wahrung eines guten Zusammenlebens in den Mittelpunkt ihrer Vereinsarbeit gestellt.



Vereinsausflug 2016: Kehlheim/Eichstätt mit Schifffahrt

Die vorrangige Frage der Zukunft wird sein, wie wird sich Neu-Trudering, beeinflusst durch das hohe Verkehrsaufkommen (Friedenspromenade, Gartenstadtstr., Feldbergstr. etc.), verändern?

Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um unseren Bezirk lebenswert zu erhalten? Was immer unsere Mitglieder bedrückt, wir als Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V., eingebettet in den Eigenheimer-Verband-Bayern, werden mit vereinten Kräften in der Öffentlichkeit dem Gehör verschaffen.

Siedlerausflüge

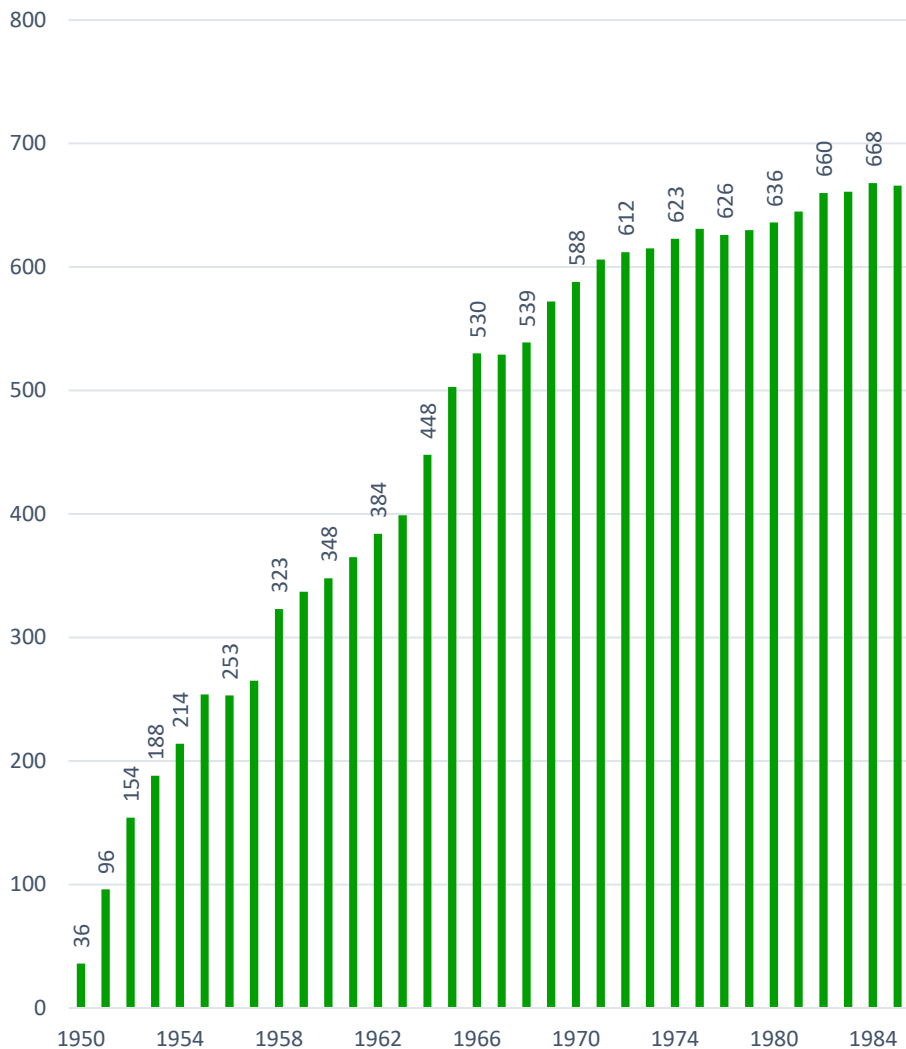
der Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. und der A R G E Trudering

(ab 70-jährigem Jubiläum 1989)

	1989	Bayer.Wald – Bodenmais
Herbstausflug		Leifers (Südtirol)
A R G E		Friedrichshafen – Mainau – Meersburg
	1990	Kelheim – Riedenburg – Berching
Herbstausflug		Öhringen b.Heilbronn
A R G E		Viechtach – Bayerwald Rundfahrt
	1991	Rothenburg o.T.
Herbstausflug		Wachau
A R G E		Berchtesgaden
	1992	Innsbruck
Herbstausflug		Kaltern
A R G E		Bamberg
	1993	Dinkelsbühl
Herbstausflug		Auer (Südtirol)
A R G E		Stuttgart IGA
	1994	Freising – Mainburg – Landshut
Herbstausflug		Kastelaun (Rhein/Mosel)
A R G E		Linz
	1995	Oberstdorf – Kleinwalsertal
Herbstausflug		Mittelberg
A R G E		Freyung (Bayer.Wald)
	1996	Creussen – Bayreuth
Herbstausflug		Freudenstadt
A R G E		Kelheim
	1997	Landsberg – Mindelheim – Memmingen – Buxheim
Herbstausflug		St.Ulrich
A R G E		Allgäu

	1998	Bayerischer Wald
Herbstausflug		Bernkastel-Kues
A R G E		Regensburg – Straubing
	1999	Chiemsee – Prien – Fraueninsel
Herbstausflug		Nauders – Dreiländereck (Österr.-Italien-Schweiz)
A R G E		Sigmaringen
	2000	Dillingen
Herbstausflug		Schnalstal
A R G E		Mittenwald
	2001	Wolframseschenbach
Herbstausflug		Obereggen
A R G E		Salzburg (letzte Fahrt)
	2002	Hall i.Tirol
Herbstausflug		Dorf Tirol
	2003	Ruhpolding – Märchenpark
	2004	Aalen
Herbstausflug		Bayerischer Wald
	2005	Augsburg
	2006	Wolnzach/Kloster Scheyern
Herbstausflug		Zell am Ziller
	2007	Oberammergau
	2008	Neuburg an der Donau / Sandiszell
Herbstausflug		Ötz in Österreich (Öztal)
	2009	Maxelrain / Weihenlinden / Lein und Großhelfendorf
	2010	Ingolstadt/ Hammerschmiede im Altmühltal
	2011	Lofer
	2012	Achensee
	2013	Bayerischer Nationalpark/ Baumwipfelpfad
	2014	Deggendorf Landesgartenschau
	2015	Schrobenhausen/Spargel und Barock
	2016	Kehlheim/Eichstätt mit Schifffahrt
	2017	Fränkisches Seenland
	2018	Oberammergau / Laaber

Mitgliederbewegung seit 1950



Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V.



1958



1961



1964



Königsseestr.



Bildquelle A

Gartenstadtstr.



Bildquelle A

Batschkeastr.



Bildquelle A

Das Missverständnis mit der Drude

Warum Menschen gerne Brunnen errichten, hat uralte kultische Gründe. Wasser als die Leben spendende und reinigende Kraft in schön gestaltete Brunnen zu fassen und zu verehren, war schon in Urzeiten ein religiöses Bedürfnis der Menschen. Später wurden christliche Kirchen und Klöster (Wessobrunn) an Orten errichtet, wo sich Quellen zeigten. Heute dienen Brunnen mehr der Ortsverschönerung und Erinnerung an Ereignisse. Im Jahre 1929 ließ die Freie Interessentenvereinigung Neu-Trudering durch den Bildhauer Josef Kaltenbach den so genannten Drudenbrunnen aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Vereinigung sowie zur Verschönerung des Ortsbildes errichten. 1976 wurde der Brunnen durch die Stadt München und die Siedlergemeinschaft Neu-Trudering renoviert und die Anlage gärtnerisch neu gestaltet. Dass für die Gestaltung des Brunnens eine Drude (weibliche Nachhexe, die Alpdrücke verursachen soll) gewählt wurde, entsprang einem Irrtum. Man glaubte seinerzeit an einen Zusammenhang mit dem Ortsnamen Trudering. Heute weiß man, dass dies nicht der Fall ist. Glücklicherweise gibt es vielleicht doch einen Bezug, denn schon unseren germanischen Vorfahren galten Wasserquellen als Sitz von Geistern, Nixen, Hexen und Zauberrinnen. Das Bild zeigt den Drudenbrunnen an der Ecke Solalinden-/Kaltenbachstraße im Jahr 1970.

Jede Woche öffnen Georg Kronawitter und Peter Wagner vom Truderinger Kulturkreis in HALLO ihr umfangreiches Foto-Archiv und erzählen Anekdoten aus der Vergangenheit.

EIN BILD UND TAUSEND WORTE



Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V.

02.04.1919 **Gründung** des Vereins
„Interessenten - Vereinigung Neu-Trudering e.V.“

Gründungsmitglieder:

Gg. Bortenschlager, Paul Evert, Hans Koch, August Müller,
 Martin Reicheneder, Alois Schrimpf, Josef Prester.

1.Vorsitzender: Prester Josef

03.02.1921 **Umbenennung** in:
„Freie Interessenten - Vereinigung Neu-Trudering e.V.“

26.05.1922 bis **26.02.1923** 1.Vorsitzender: Hans Götzinger

1924 **Anschluss an den Bezirksverband**

1.Vorsitzender: Hans Götzinger

1925 bis **1934**

1.Vorsitzender: Hans Götzinger

01.04.1932 **Eingemeindung Truderings zu München**

1946 Die „**Die Interessen- und Siedlergemeinschaft Trudering**
 im „**Bezirksverband Ober- und Niederbayern des**
bayerischen Siedlerbundes“ entsteht unter der Leitung der
 Herren Eckert & Fischer; später zusätzlich die Herren Duffrin & Faltermeier

15.01.1950 bis **07.02.1954** 1.Vorsitzender: H. Duvenek

Auf Anregung von Herrn Knab Teilung des Vereins in: „**Interessen und**
Siedlergemeinschaft Trudering“ und unserem jetzigen Verein:

„Siedlergemeinschaft Neu- Trudering e.V.“

07.02.1954 bis **14.03.1984** 1.Vorsitzender: Adolf Katzer

14.03.1984 bis **20.03.1994** 1.Vorsitzender: Josef Eckl

20.03.1994 bis **06.04.2014** 1.Vorsitzender: Walter Katzenleuchter

06.04.2014 1.Vorsitzender: Robert Hartwich

Die jetzige Vorstandschaft im Jahre 2019 setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Vorsitzender: Robert Hartwich
 2. Vorsitzender: Manfred Strohmeier
 Kassier: Johann Niedermeier
 Schriftführer: Manfred Walter

Weitere Vorstandsmitglieder sind:

Hermann Becker, Paul Beiwinkler, Fritz Danielowski, Josef Eckl, Frank
 Josef, Norbert Heiss, Joachim Herzog, Alois Jaksch, Walter Katzenleuchter,
 Walter Klement, Christine Niedermeier, Martin Pertschy.

Revisoren: Roswitha Beck, Heidemarie Danielowski, Rudolf Lechner.

Trudering 26. 10. 23.

Unterzeichner bestätigt für den
Betrag von 4000 Mark als zweite
Hypothek, nicht in bar sondern dafür
einen Zentner Schweinefleisch in Zahlung
zu veranlassen. Löschung ist jeden Tag
gestattet.

Eugen Thab
Frieda Thab

Dem Hrn. Thab für
4000 Mk.

in Zahlung

am 12. 11. 1923

Thab

„Unterzeichner bestätigt für den Betrag von 4.000 Mark als zweite Hypothek nicht in bar, sondern dafür einen Zentner Schweinefleisch in Zahlung zu verfügen. Löschung ist jeden Tag gestattet.“

... so geschrieben 1923, der Inflation geschuldet.

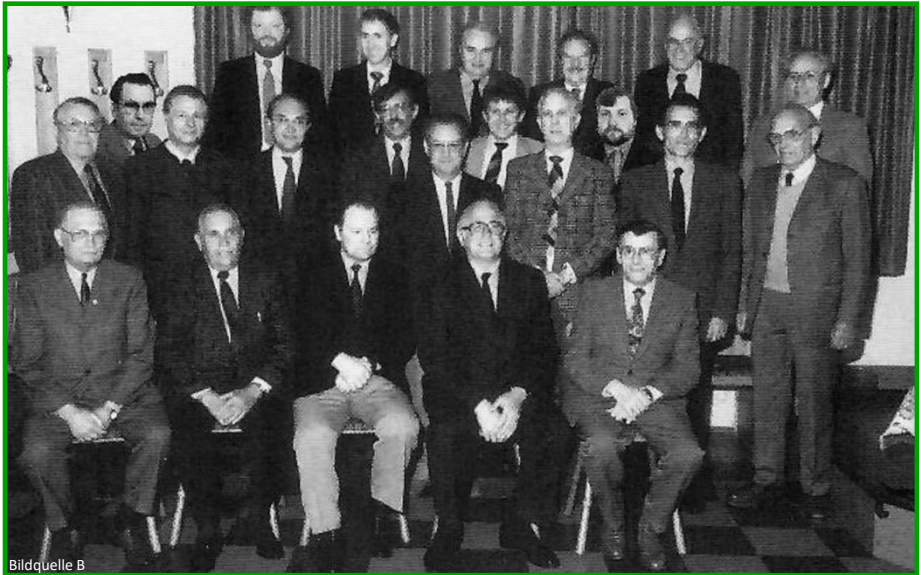


Foto der Vorstandschaft 1989

1. Reihe von links: Chr. Quintus, St. Bucher, A. Katzer, J. Eckl, M. Krebs;
2. Reihe von links: H. Oberste-Sirrenberg, M. Irlbeck, F. Klaus, W. Katzenleuchter, P. Gänslin, G. Irlbeck, E. Wiesböck, J. Niedermeier, H. Ingert, S. Gruber;
3. Reihe von links: M. Niedermaier, H. Becker, H. Elicker, Ph. Elicker, P. Huber, H. Zötsche;

[illegible]

Erster Kassenbucheintrag 1919



*Foto der Vorstandschafft 2019 1. Reihe von links: J. Frank, M. Walter, P. Beiwinkler, C. Niedermeier, M. Pertschy, W. Klement, A. Jacksch, R. Lechner;
2. Reihe von links: M. Strohmeier, N. Heiss, R. Hartwich, H. Becker, J. Niedermeier;
3. Reihe von links: J. Herzog, J. Eckl, F. Danielowski, W. Katzenleuchter;*



Ehrung 50jährigen Mitgliedschaften im Jahr 2018



Unsere Leistungen im Überblick

Eigenheimerverband

- Rechtsberatung in allen mit dem Haus- und Grundbesitz zusammenhängenden Rechts-, Steuer- und Versicherungsfragen
- Im Rahmen einer Mitgliedschaft besteht automatisch eine Haus- und Grundstückshaftpflichtversicherung
- Bauherrenhaftpflichtversicherung
- Beratung Bauwilliger z.B. Energie, Check der Baubeschreibung usw.
- Interessenvertretung gegenüber Bund, Ländern und Gemeinden
- Bonitätsprüfung für Vermieter
- Angebote für äußerst günstige Zusatzversicherungen
- Monatszeitschrift „Siedlung und Eigenheim“



Unsere Leistungen im Überblick

Siedlergemeinschaft

- Pflege des Gemeinschaftslebens
- Ausflüge und Vorträge
- Vermittlung von Leihgeräten für die Haus- und Gartenarbeit
- Vergünstigungen bei ortsansässigen Baumärkten
- Baumschneidekurse
- Feuerlöscherüberprüfung
- Regelmäßige Mitgliedsnachrichten
- Sammelbestellungen (z.B. Heizöl, Gartendünger)
- Vermittlung von Handwerkern für die Gartenpflege
- Weiteres auf unserer Homepage:
www.sg-neu-trudering.de

Ausblick

Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V.

Der rapide Wandel der letzten Jahre verändert unseren Stadtteil und seine Infrastruktur dramatisch.

Es stellt sich die Frage, ob es durch die zunehmende Verdichtung Truderings, und da vorneweg Neu-Truderings, und der damit schwindende Gartenstadtcharakter noch Chancen für familiengerechte Eigenheime gibt.

Ebenfalls ist zu hinterfragen, wie lange Neu-Trudering (mit dem bisschen Feldbergstraße, Friedenspromenade etc.) die drastisch steigenden Verkehrsströme von und zu den Autobahntangenten Nord/Süd, sowie von und zur Messe München-Riem noch verkraftet.

Aus Sicht der in Neu-Trudering und Umgebung lebenden Bevölkerung müssen deshalb unangemessene Bau-maßnahmen und Beeinträchtigungen schnellstmöglich zurückgedrängt werden, damit die Region lebenswert bleibt.

Die Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V., eingebettet in den Eigenheimerverband Bayern, hält an den Werten und Wertvorstellungen seiner Mitglieder fest, die da sind:

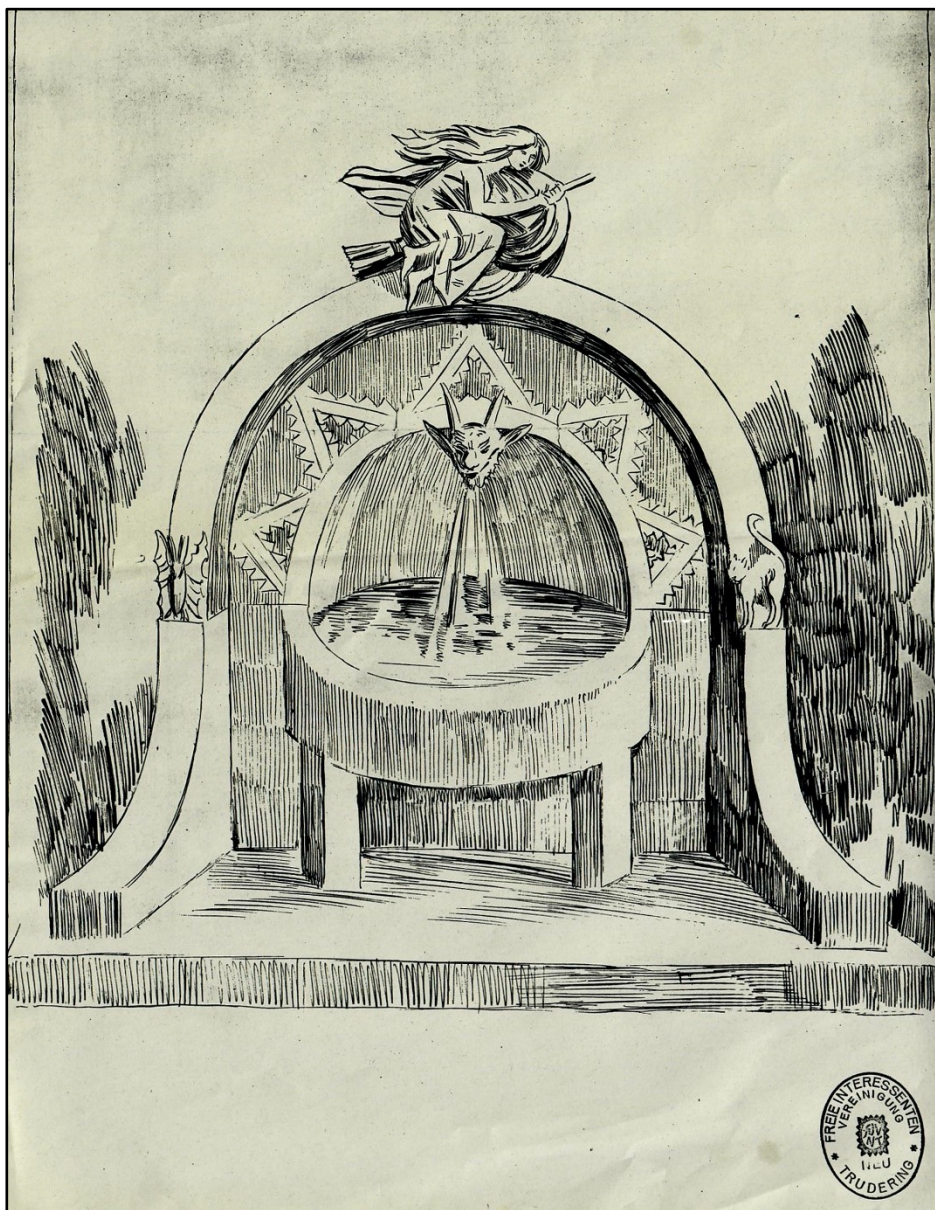
- Verwurzelung mit Natur und Heimat, mit einem Stück Land, einem Häuschen, einem Heim
- Ein "Grüner" im wahrsten, guten Sinn, die Umwelt schützend um gesunde vollwertige Ernährung zu ernten

- Ein Ökologe, der Energiemaßnahmen ergreift und sein Haus mit Wärme- und Schallschutz ausstattet
- Ein Nachbar, der Kontakt zur unmittelbaren Nachbarschaft, aber auch zur Gemeinde, den kommunalen Einrichtungen und der Politik hält und pflegt

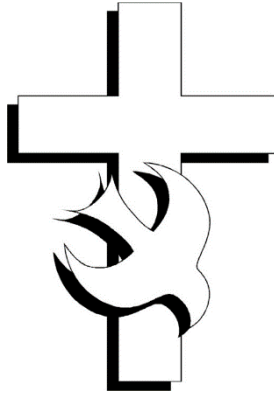
All das klingt konservativ, bewahrend und doch ist die Gemeinschaft zugleich auch modern und aufgeschlossen. Der Siedler als solcher ist ein fleißiger, treuer und geduldiger Staatsbürger, kann aber auch kräftig auf den Tisch hauen und sich deutlichst verständlich machen, wenn es die Lage erfordert.

Die Siedlergemeinschaft Neu-Trudering e.V. kümmert sich vor Ort um die Belange seiner Mitglieder. Themen wie z.B. Grundsteuerneuregelung werden vom Eigenheimerverband Bayern, in dem die Siedlergemeinschaft eingebettet ist, für die Mitglieder wahrgenommen. Der Verband zählt über 80.000 Mitglieder und hat ein gewichtiges Wort nicht nur im Landtag, sondern auch im Bundestag mitzureden.

Leider reicht heutzutage das sogenannte "auf den Tisch hauen" nicht mehr aus. Es braucht Wählerpotential, um etwas zu bewegen. Wir laden Sie deshalb ein, unser Programm, unsere Leistungen (www.sg-neu-trudering.de) zu studieren und uns mit einer Mitgliedschaft zu unterstützen.



Konzeptzeichnung des Drudenbrunnen



Oh Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe

**Wir gedenken
in Dankbarkeit
unserer
verstorbenen Mitglieder
1919 - 2019**

